

Inhalt

Vorwort	7
I. Einleitung	15
II. Bischof von Speyer	17
1. Die Familie von Hutten zum Stolzenberg	17
1.1. Herkunft – Werdegang – Wahl von Franz Christoph von Hutten	19
1.2. Der Vorgang der Landeshuldigung am Beispiel des Oberamtes Kirrweiler	25
1.3. Der Bruchsaler Hof unter Hutten	28
1.4. Besoldungs- und Gehälterstruktur der fürstbischöflichen Beamten	36
1.5. Franz Christoph – Förderer der Familie	39
1.6. Der Fürstbischof als Privatperson	42
1.7. Die Hofkapelle in der Huttenzeit	46
1.8. Die Verleihung der Kardinalswürde	47
1.9. Der Tod Huttens 1770	57
2. Die Wahlkapitulation von 1743 und ihre Bedeutung	62
3. Kirchlichkeit und Frömmigkeit im Bistum Speyer unter dem Amt von Fürstbischof von Hutten	82
3.1. Huttens Reform des religiösen Lebens im Geist des Konzils	83
3.2. Das Wallfahrtswesen	91
3.3. Die Trauerordnung	93
3.4. Die Einhaltung der Sonntagsruhe	95
3.4.1. Maßnahmen des Kardinals von Schönborn	95
3.4.2. Bischof Huttens Gesetzgebung zur Einhaltung der Sonn- und Feiertagsruhe	96
3.5. Neuregelung der Feiertagsordnung in der Diözese Speyer	97
3.6. Das Ordenswesen unter Bischof von Hutten	100
3.7. Disziplinarmaßnahmen des Bischofs in bezug auf die Pfarrer	103
3.8. Das Bruchsaler Seminar	106
3.8.1. Gründung des Seminars durch Schönborn	106
3.8.2. Das Seminar unter Fürstbischof Hutten	108
3.8.3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	112
4. Das Schulwesen unter Franz Christoph von Hutten	114
4.1. Die Schulordnung von 1718	114
4.2. Das hochstiftische Schulwesen unter Damian Hugo von Schönborn	116
4.3. Die Schulordnung für die Bruchsaler Schulen	120
4.4. Die Schulpolitik von Franz Christoph von Hutten	122

4.5.	Schulstiftung durch die badische Markgräfin Maria Viktoria	128
4.6.	Die Errichtung des Bruchsaler Gymnasiums	131
5.	Fürstbischof Hutten und das Bistum Worms	135
5.1.	Das Bistum Worms im 18. Jahrhundert	135
5.2.	Die Wahlkapitulation von 1763	136
5.3.	Die Bischofswahl von 1768	139
III. Franz Christoph als Landesherr		161
1.	Die politischen Rahmenbedingungen des Fürstbistums Speyer im 18. Jahrhundert	161
1.1.	Die Situation im 17. und beginnenden 18. Jahrhundert	161
1.2.	Das wittelsbachische Kaisertum von 1742–1745	162
1.3.	Die Säkularisationsfrage	162
1.4.	Das ‚renversement des alliances‘ und seine Bedeutung für Speyer . .	166
1.5.	Der Siebenjährige Krieg und seine Auswirkungen auf das Hochstift .	168
1.6.	Die katholische Aufklärung	172
1.7.	Die Koblenzer Gravamina von 1769	174
2.	Die ‚Lettres Patentes‘ von 1756	176
2.1.	Die Propstei Weißenburg und ihre Beziehung zur französischen Krone	176
2.2.	Die Anerkennung des „supremum dominum“ durch Hutten	177
2.3.	Inhalt der ‚Lettres patentes‘	181
2.3.1.	Geistliche Belange	181
2.3.2.	Wirtschaftliche Belange	182
2.3.3.	Lehnsrechtliche Aspekte	182
2.3.4.	Juristische Aspekte	183
2.3.5.	Die Lauterburger Regierung	184
2.4.	Die Kapuzinerniederlassung in Landau	185
3.	Leitlinien der Wirtschaftspolitik während seiner Regierungszeit . . .	187
3.1.	Die Bruchsaler Saline	188
3.1.1.	Gründung und Entwicklung bis 1770	188
3.1.2.	Die Bruchsaler Saline unter Limburg-Styrum	196
3.2.	Die Spitzwarenfabrik	198
3.3.	Die Tabakmanufaktur	204
3.4.	Erlasse zum Schutz des Münzwesens	212
3.5.	Die Erstellung einer Ausgabenübersicht	214
3.6.	Die fürstbischöflichen Waldungen	216
3.6.1.	Gesetze Schönborns zur Walderhaltung	217
3.6.2.	Die forstwirtschaftliche Gesetzgebung unter Franz Christoph	218
3.6.3.	Die Waldordnung von 1756	219

4.	Das Kunstwesen während der Huttenzeit	222
4.1.	Johann Leonhard Stahl (1729–1774)	222
4.2.	Joachim Günther (1720–1789)	223
4.3.	Johannes Zick (1702–1762)	224
4.4.	Die fürstbischöfliche Residenz zu Bruchsal	225
4.5.	Schloß Kislau	229
4.6.	Die Eremitage zu Waghäusel	230
4.7.	Kirchenbauwesen	231
4.7.1.	Die Kirrweiler Pfarrkirche	231
4.7.2.	Die Pfarrkirche zu Hanhofen	232
4.7.3.	Die Erweiterung der Ottenauer Pfarrkirche	234
4.7.4.	Gnadenerweise des Fürstbischofs	236
4.8.	Der Wiederaufbau des Speyerer Domes	237
4.9.	Huttenheim	239
4.10.	Das Bauwesen unter Franz Christoph von Hutten	240
4.10.1.	Normierung des hochstiftischen Bauwesens	240
4.10.2.	Die Bauordnung von 1766	241
IV.	Schlußbetrachtung	243
	Politisch-kritische Würdigung	243
	Quellen- und Literaturverzeichnis	249
	Anlagen	271
	Orts- und Personenverzeichnis	289